

angebracht werden, und dazu schlage ich eine mit einer Längenspalte versehene Röhre vor, wie man sie in Fig. 14 im Grundrisse und in Fig. 15 im Querdurchschnitte sieht. Diese Röhre muß mit Pfählen oder je nach Umständen mit anderen Mitteln am Grunde befestigt werden; sie wird in dieser Stellung ein Führer für die Kette d, d, d, d, die zum Theil durch die Röhre gezogen wird.

Obschon sich obige Beschreibung lediglich auf die Ueberfahrt eines Bootes über eine Furth beschränkt, so erhellt doch, daß sich ein derlei Apparat eben so gut auch zum Ziehen eines Bootes auf Canälen, durch Tunnels, oder zum Einziehen desselben in die Schlußenthore ic. eignet.

Bei langen Strecken, wie z. B. bei der Fahrt durch Tunnels, wo das Gewicht der Kette eine zu große Reibung auf dem Boden oder Grunde veranlassen würde, habe ich im Sinne, dieses Gewicht folgender Massen zu erleichtern. Fig. 16 gibt eine Seitenansicht eines Theiles einer Kette, deren Glieder mit Holz oder irgend einer anderen schwimmenden Substanz ausgefüllt sind. Das Verhältniß dieser schwimmenden Substanz zu dem Gewichte der Kettenglieder kann durch Vergrößerung oder Verkleinerung der Kettenglieder beliebig abgeändert werden. Ich kann die Kette solcher Massen zum Theil oder vollkommen schwimmen machen, und auf diese Weise die Reibung in dem Grade vermindern, als die Schwimmkraft erhöht wird.

Die Vortheile, welche aus der Anwendung meiner Erfindung, so wie sie in Fig. 11 und 12 beschrieben ist, auf die Ueberfähren erwachsen, sind: daß die Fährkähne weit schneller als nach der gewöhnlichen Methode und zu jeder Fluthzeit übergesezt werden können, ohne daß die Schifffahrt auf dem Flusse oder auf dem Canale irgend eine Unterbrechung erleidet; und daß die Kähne zugleich eine solche Stellung mit dem Bauche gegen die Strömung annehmen, daß die Ueberfahrten auch bei stürmischem Wetter sicherer werden. Da wo Canäle in langen Tunnels fortgeleitet sind, wird das Ziehen der Boote nach meiner Methode gleichfalls sehr vortheilhaft von Statten gehen: besonders wenn man sich in diesem Falle der in Fig. 16 abgebildeten schwimmenden Ketten bedient.

Ich nehme keinen der einzelnen hier beschriebenen Theile als meine Erfindung in Anspruch, wohl aber die Anwendung einer unter der Wasserfläche eines schiffbaren Flusses, Sees oder Canales laufenden Kette oder eines solchen Laues zum Ziehen von Booten und Fahrzeugen verschiedener Art; so wie auch die beschriebene Methode das Gewicht der Ketten zu vermindern.